



NEWSLETTER STEP NECKARWEIHINGEN

Oktober 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Überblick über aktuelle Themen der Stadtentwicklung in Neckarweihingen ermöglichen und Sie dabei auf dem Laufenden halten, was im Rahmen des Stadtteilentwicklungsplans (STEP) Neckarweihingen geschieht.

Die aktuelle Ausgabe informiert über die laufenden Baumaßnahmen wie den Bau des Kinder- und Familienzentrums oder die Sanierung der Neckarbrücke. Zudem lädt dieser Newsletter zu einem Ausblick in die Zukunft rund um die voranschreitenden Planungen zum Umbau der Friedrich-von-Keller-Schule oder des Neubaugebietes „Schauinsland“ ein. Hinzu kommen Informationen über die mögliche Förderung von ehrenamtlichen Projekten in Neckarweihingen, den aktuellen Sachstand zum laufenden Sanierungsgebiet im Ortskern und eines Berichts vom „Jugend- und Aktionstag“ auf der Erlebniswiese im September.

Termine

Mittwoch, 15.11.2017 um 17:00 Uhr, Stadtteilausschuss Neckarweihingen, Sitzungssaal Rathaus, Wilhelmstr. 11, Ludwigsburg

1. Ein „neues Gesicht“ in Neckarweihingen stellt sich vor



Zu Beginn möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen:

Mein Name ist Tobias Schwärzl und ich bin seit kurzer Zeit neuer Stadtteilmförderer für Neckarweihingen und somit Ansprechpartner für die Belange der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Im Rahmen des Stadtteilentwicklungsplans möchte ich dabei unterstützen, die Themen und Anliegen für Neckarweihingen im Sinne einer integrierten Stadtteilentwicklung in die Verwaltung zu transportieren.

Darüber hinaus stehe ich Ihnen als Projektleitung für das Stadterneuerungsverfahren im Sanierungsgebiet „Ortskern Neckarweihingen“ sehr gerne für Fragen zur Verfügung.

„Wenn die Welt komplexer wird, müssen mehrere Köpfe denken!“ – unter diesem Denkansatz wurde 2004 von Gemeinderat und Stadtverwaltung der Stadtentwicklungsprozess begonnen, welcher im seitdem kontinuierlich fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzept (SEK) „Chancen für Ludwigsburg“ mündete. Seit diesem Zeitpunkt wurde in Neckarweihingen bereits vieles erreicht – vieles ist zudem gerade in Gange – und vieles gilt es in der Zukunft gemeinsam anzugehen.

Ich möchte Sie aus diesem Grund weiterhin ganz besonders dazu einladen, gemeinsam die Zukunft von Neckarweihingen mitzugestalten und bei der Umsetzung, aber auch der künftigen Fortschreibung des Stadtteilentwicklungsplans (STEP) mitzuwirken.

Denn letztlich machen nicht die Häuser, sondern vielmehr die Menschen einen Stadtteil aus – In dieser Hinsicht freue mich bereits auf eine gute Zusammenarbeit, auf spannende Begegnungen und Gespräche und natürlich ganz besonders darauf, Sie kennenzulernen.

2. Bahn frei für mehr Unterstützung ehrenamtlicher Projekte in Neckarweihingen?



Um den sozialen Zusammenhalt und die Integration in Städten und Gemeinden mit städtebaulichen Maßnahmen zu fördern, unterstützt das Wirtschaftsministerium mit einem „Programm für die nichtinvestive Städtebauförderung“ (kurz: NIS).

Im Zuge dieses Programms könnten nichtinvestive Projekte finanziell gefördert werden, welche die Ziele der investiven Städtebauförderung in Neckarweihingen unterstützen.

Denkbar ist eine Förderung bei Projekten zur:

- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in der Freizeit,
- Integration von Migrantinnen und Migranten,
- Inklusion von Menschen mit Behinderungen,
- Teilhabe von älteren Menschen im Leben im Quartier,

- Beteiligung und Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen und Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements,
- Verbesserung des Stadtteilimages durch Erhöhung der Nutzungsvielfalt und Stärkung des Zusammenhalts im Quartier.

Der nächste Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm kann vermutlich im April 2018 beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gestellt werden. Wir hoffen, dass wir damit Impulse zur Initiierung von neuen - aber auch zur Verstetigung von laufenden - bürgerschaftlich getragener Projekte geben können. Darum möchten wir Sie hiermit aufrufen:

Haben Sie Projekte oder Ideen für Neckarweihingen,
die wir in den Antrag aufnehmen können?

Projekte und Kosten dürfen natürlich erst nach der möglichen Bewilligung – frühestens im Juli 2018 – entstehen. Wenn Sie bereits heute Ideen oder Bedarfe anmelden möchten oder falls Sie nähere Informationen zum Förderprogramm benötigen, können Sie sich gerne an mich wenden.

3. Das Neubaugebiet „Schauinsland“ steht in den Startlöchern

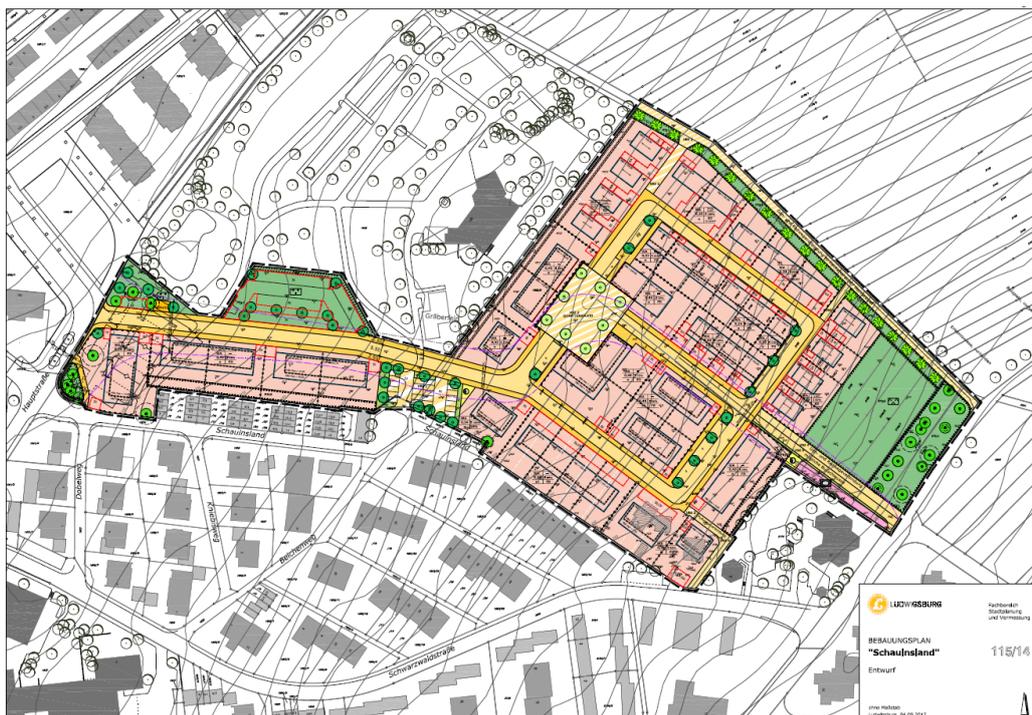
Das geplante Neubaugebiet „Schauinsland“ liegt am nördlichen Ortsrand des Ludwigsburger Stadtteils Neckarweihingen.

Das gesamte Gebiet hat eine Größe von ca. 38.900 m² und befindet sich im südlichen Bereich des Friedhofs Scholppenäcker und erstreckt sich vom südöstlichen Rand des Friedhofes bis zur Hohenrainstraße ohne den städtischen Kindergarten einzubeziehen.

Auf dieser Fläche wird eine Baufläche von ca. 21.930 m² entstehen. Geplant ist eine Durchmischung von freistehenden Einfamilienhäusern, Reihen- und Kettenhäusern,

sowie Geschößwohnungsbau für Miet- und Eigentumswohnungen. Insgesamt entstehen ca. 175 Wohnungen.

Der Entwurfsbeschluss wurde am 27. September 2017 vom Gemeinderat gefasst, der Satzungsbeschluss ist für Februar/März 2018 geplant. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Erschließung. Beginn der Erschließung und Verkauf der Grundstücke ist im Frühjahr 2018 vorgesehen. Für den Beginn der Hochbauarbeiten wird der Sommer 2019 ins Auge gefasst.



Planungskonzept Neubaugebiet „Schausland“

4. Der Neubau des Kinder- und Familienzentrums schreitet voran

Auf dem ehemaligen Gelände der Grundschule wird das neue Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen, entstehen. Anstelle des bestehenden Schulerweiterungsbaus entsteht ein 2-geschossiger, massiver Neubau, welcher über einen transparenten Verbindungsbaukörper mit dem denkmalgeschützten alten Schulhaus verbunden ist. Die Bauarbeiten schreiten gut voran, sodass der Fertigstellung im Sommer 2018 derzeit nichts entgegensteht.

Seit dem Richtfest im Mai diesen Jahres hat sich viel getan. Damals stand der zukünftige Verbindungsbau, welcher das denkmalgeschützte alte Schulhaus mit dem neuen Gebäude verbinden wird, noch offen. Zwischenzeitlich wurde die Stahl-Glas-Fassade weitestgehend geschlossen.



Aktuelle Impressionen von der Baustelle

Im alten Schulhaus wurden die alten, aber bereits nicht mehr historischen Fenster durch neue Fenster mit 3-fach-Verglasung ersetzt. Bei deren Farbgebung wurde ein Befund des Restaurators zu Grunde gelegt. Der Aufzug, welcher nach Inbetriebnahme eine barrierefreie Erschließung der Einrichtung gewährleistet, konnte inzwischen –von außen kaum ablesbar- im Altbau integriert werden.

Auch im Neubau wurden vor wenigen Wochen die Fenster eingebaut, so dass die Gebäude nun weitestgehend dicht sind. Wichtig war, vor Wintereinbruch die

Gebäudehülle zu schließen. An der Fassade des Neubaus wächst zur Zeit fast täglich die neue Ziegelfassade.

Die Technikgewerke, wie Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Elektroinstallationen sind in der Montage weit fortgeschritten, sodass schrittweise Wände, Decken und Böden geschlossen werden können. Im Erdgeschoss des Altbaus wird der historische Haupteingang des Baudenkmals als Zugang zum Familienzentrum revitalisiert. Der Bereich für die unter Dreijährigen befindet sich im Erdgeschoss des Neubaus mit direktem Zugang zu den Außenanlagen. Die Bildungsräume für die Kinder über drei Jahren sind im Obergeschoss beider Gebäudeteile geplant. Das Kinder- und Familienzentrum soll ein Ort der Begegnung und des Austauschs werden, so entsteht im Altbau ein weiterer Raum, welcher für Veranstaltungen im Stadtteil genutzt werden kann.

Am denkmalgeschützten Altbau sind energetische Einzelmaßnahmen (Dämmung oberste Geschossdecke, Einbau Wärmeschutzfenstern) geplant. Der Neubau wird in Massivbauweise mit Klinkerfassade konstruiert. Für den Neubau wird ein energetisches Niveau in „Anlehnung an Passivhausbauweise“ angestrebt. Dementsprechend ist ein hoher Dämmstandard der Gebäudehülle vorgesehen. Auf dem Flachdach wird eine Photovoltaikanlage angeordnet, die zusammen mit dem BHKW den Eigenstrombedarf abdeckt.



Fertiggestellte Spielgeräte Ü3-Bereich



Nutzungskonzept Außenbereich

Das Grundstück weist einen Höhenunterschied von knapp 10 Meter auf. Dies ermöglicht es, attraktive Außenbereichsflächen zu gestalten, welche die Kinder zu Aktivitäten im Freien einladen. Die obere Ebene, welche direkt über das ‚Grüne Zimmer‘ aus dem Obergeschoss des Neubaus erreicht werden kann, ist für Kinder über drei Jahre konzipiert. Auf der unteren Spielebene zwischen dem Alt- und Neubau befindet sich der U3 Bereich.

5. Planungen zur Sanierung der Friedrich-von-Keller-Schule in der Endphase

Die Friedrich-von-Keller-Schule aus den 1960er-Jahren wird generalsaniert. Zusätzlich wird mit einem Erweiterungsbau auf den wachsenden Platzbedarf durch steigende Schülerzahlen und der damit einhergehenden Entwicklung zu einer 3,5-zügigen Grundschule mit Ganztagesbetrieb und Mensa reagiert.

Zur Umsetzung, der pädagogischen Anforderungen ist der offene Gebäudecharakter des Bestandgebäudes mit dem vorhandenen Raumgefüge gut geeignet. Die Raumzuschnitte können bei der Sanierung weitestgehend erhalten bleiben. Die vorhandenen Flur- und Bewegungsflächen im Gebäude besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität. Diese Flächen sollen daher zukünftig für den Schulbetrieb aktiviert werden. Da eine Gebäudeaufstockung aus statischen Gründen nicht möglich ist, sieht die Planung einen zweigeschossigen Erweiterungsbau an der südwestlichen Fassade für den zusätzlichen Raumbedarf vor. Im Obergeschoss der Erweiterung sind drei Klassenräume und die Schulbibliothek vorgesehen. Im Erdgeschoss auf Pausenhofebene befindet sich die Mensa mit Ausgabeküche. Durch diese Anordnung kann die Mensa auch von Vereinen aus dem Stadtteil genutzt und die Schule so in das Gemeinwesen eingebunden werden.

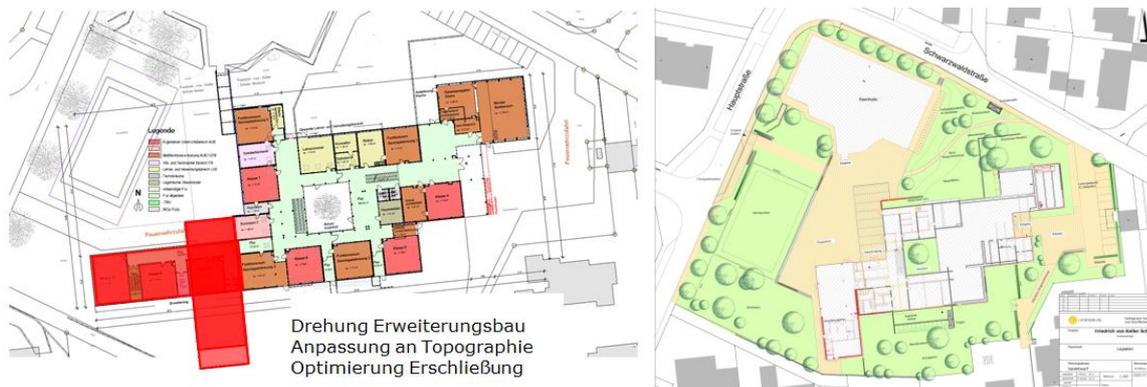
Im Zuge der Generalsanierung wird das Gebäude energetisch ertüchtigt. Die Dachflächen erhalten eine neue Dämmung und Abdichtung und werden mit einer extensiven

Dachbegrünung versehen. Ebenso werden die Untersichten der auskragenden Bauteile neu gedämmt. Die Fensterelemente werden durch neue Aluminiumfenster ersetzt. Der außenliegende Sonnenschutz wird erneuert. Wegen des großen Fenster- und Dachflächenanteils reduzieren sich die sonstigen Dämmmaßnahmen auf die Ertüchtigung der dünnwandigen Brüstungen im Innenbereich.

Die Unterrichtsräume und Flure erhalten Akustikdecken. Sämtliche Bodenbeläge und Innentüren werden erneuert. Die Sanitäranlagen werden angepasst und erneuert und um ein barrierefreies WC ergänzt. Für den Ganztagesbetrieb ist die multifunktional nutzbare Mensa mit Ausgabeküche im Erweiterungsbau vorgesehen. Die baulichen Anpassungen im Gebäude ermöglichen die Nutzung der Flurflächen für den Schul- und Ganztagesbetrieb (Cluster). Die erforderlichen Räume für die Ganztagesbetreuung werden im südlichen Bereich des Bestandsgebäudes angeordnet und sind zum Schulgarten hin orientiert. Der bestehende Musikraum bleibt erhalten und kann weiterhin für Schulversammlungen und Vereine genutzt werden.

Im Bereich der Haustechnik werden sämtliche Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen erneuert. Hierbei werden Vorkehrungen für eine moderne Unterrichtsstruktur mit IT-Ausstattung berücksichtigt.

Zudem sind umfangreiche Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Dabei bleiben aber die beiden offenen „Treppenhallen“ und die offenen Flurlandschaften erhalten. Als Kompensationsmaßnahme ist der Einbau einer Brandmeldeanlage erforderlich. Eine zusätzliche Fluchttreppe in Ebene 2 sichert zweiten baulichen Rettungsweg aus dem Obergeschoss.



Grobe Entwurfsplanung

Freiflächengestaltung

Die Bauzeit erstreckt sich voraussichtlich von Mitte/Ende 2018 bis Mitte/Ende 2021, da die Baumaßnahme in drei Abschnitten und während des laufenden Schulbetriebs realisiert werden soll. Baustellenbetrieb/Baustelleneinrichtung und Schulbetrieb werden dabei so sorgfältig wie möglich getrennt.

Im 1. Bauabschnitt wird der Erweiterungsbau erstellt und die Ebene Pausenhof bearbeitet. Im 2. Bauabschnitt wird das Hauptgeschoss auf Ebene 1 (auf Höhe des Lehrerparkplatzes) saniert. Im 3. BA wird das Obergeschoss in Ebene 2 und die darunter befindlichen Räume in Ebene 1 bearbeitet.

Die neu sanierten Räume sollen dann jeweils gleich wieder für den Schulbetrieb nutzbar sein. Mit Beginn des 2. Bauabschnitts ist es dennoch erforderlich, einen Teil der Klassenräume in einem Ausweichquartier unterzubringen, das auf dem Sportfeld errichtet werden wird. Durch den Erweiterungsbau verkleinert sich die Fläche der Außenanlagen auf eine Größe von ca. 8.400 m². Die 4 wesentlichen Bereiche bleiben erhalten und gestalten sich folgendermaßen:

- Der Pausenhof, das Spielfeld und die Spielflächen bleiben in ihrer Lage nahezu gleich. Das Spielfeld wird verkleinert werden, wohingegen der Spielbereich unter den Bäumen größer gestaltet werden kann. Hier werden Spiel- und Klettergeräte aufgestellt. Der Zugang wird etwas nach Norden abgeknickt, barrierefrei und als Zufahrt hergestellt. Entlang der Sporthalle werden 20 Fahrradbügel aufgestellt, hier

haben 40 Fahrräder Platz. Im Anschlussbereich an die Hauptstraße entsteht ein kleiner Vorplatz, hier ist dann auch ein Kurzparken für 3 KFZ möglich.

- Der Schulgarten soll als abgetrennter Bereich erhalten bleiben, verkleinert sich jedoch durch den Erweiterungsbau.
- Der Lehrerparkplatz und der Vorbereich der Schule werden umstrukturiert. Der Parkplatz mit Zufahrt und der Vorplatz mit Zugang werden getrennt angeordnet. Die Anzahl der Stellplätze (12) bleibt erhalten. Die öffentliche Wegeverbindung über den Vorplatz ist weiterhin möglich. Südlich des Parkplatzes befindet sich der Mülleimerabstellplatz.
- Die Grünfläche im Norden bleibt erhalten, ein Verbindungsweg von der Schwarzwaldstraße auf den Schulhof soll hier den Zugang verbessern, bisher ist dies nur über eine sehr steile Rampe an der Sporthalle möglich. Die Stützwand am Schulhaus wird gedreht, dadurch kann die steile Böschung abgeflacht werden und eine Wegeverbindung wird möglich. Die Grünstreifen entlang der angrenzenden Straßen Hauptstraße und Schwarzwaldstraße bleiben erhalten. Der Innenhof innerhalb des Schulgebäudes mit seinem großen Solitärbaum bleibt ebenfalls erhalten.



Aktuelle Bilder der Friedrich-von-Keller-Schule

6. Tief- und Straßenbauarbeiten in der Marbacher Straße - Neubau

Radwegverbindung

Für den Neubau der Radwegeverbindung entlang der Marbacher Straße führt die Stadt Ludwigsburg sowie die Stadtwerke Ludwigsburg- Kornwestheim GmbH in den kommenden Monaten umfangreiche Tief- und Straßenbauarbeiten in der gesamten Marbacher Straße durch. Die Arbeiten werden unter Sperrung der jeweils betroffenen Fahrbahn- und Gehwegbereiche in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Der Durchgangsverkehr wird dabei jederzeit aufrechterhalten.

Die Bauarbeiten haben Anfang September 2017 begonnen und werden, keine wesentlichen witterungsbedingten Ausfälle vorausgesetzt, insgesamt bis Ende Mai 2018 andauern. Die Bauarbeiten werden sich abschnittsweise stadtauswärts und stadteinwärts vollziehen.

Zunächst werden durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH abschnittsweise die Gas- und Wasserleitungen und falls erforderlich die Hausanschlüsse erneuert sowie teilweise auch Kabelverlegungen (Strom) vorgenommen.

Im Anschluss an die Arbeiten der Stadtwerke Ludwigsburg- Kornwestheim GmbH werden dann die Straßenbauarbeiten folgen. Es finden auch umfangreiche Arbeiten in den Seitenbereichen (Fußwege) statt, darüber hinaus werden die bestehenden Verkehrsinseln verschoben werden.

7. Informationen zur Sanierung der Neckarbrücke

Seit Mitte April 2017 wird die 1970 erbaute Neckarbrücke vom Regierungspräsidium Stuttgart grundhaft instandgesetzt, da bei den letzten Bauwerksprüfungen Schäden festgestellt wurden, welche die Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit des Bauwerks beeinträchtigen.

Im Zuge der Baumaßnahme werden die Gehwegbreiten zugunsten eines neu angelegten Radwegs (Breite ca. 1,75m) auf der Nordseite angepasst. Die Schadstellen des gesamten Brückenbauwerks und der Stützwand unterhalb der Brücke werden im Zuge der Sanierung behoben, darüber hinaus wird die Erneuerung der Brückenabdichtung, des Straßenbelags, der Gehwege, der Geländer, der Fahrbahnübergangskonstruktion und der Entwässerungseinrichtungen vollzogen. Um den ständigen, laufenden Verkehr über die Brücke gewährleisten zu können, wird die Sanierung in vier Bauphasen durchgeführt:

Bauphase 1: Rückbau (Verschmälerung) der südlichen Brückenkappe, um die erforderlichen Fahrbahnbreiten während der Sanierungsmaßnahme zu erhalten

Bauphase 2: Baufeld auf der Nordseite der Brücke

Bauphase 3: Baufeld in Brückenmitte

Bauphase 4: Baufeld auf der Südseite der Brücke

Die zahlreichen Versorgungsleitungen im Bereich der Brücke wurden während der Sanierungsarbeiten in enger Abstimmung mit den verschiedenen Leitungsträgern provisorisch verlegt.

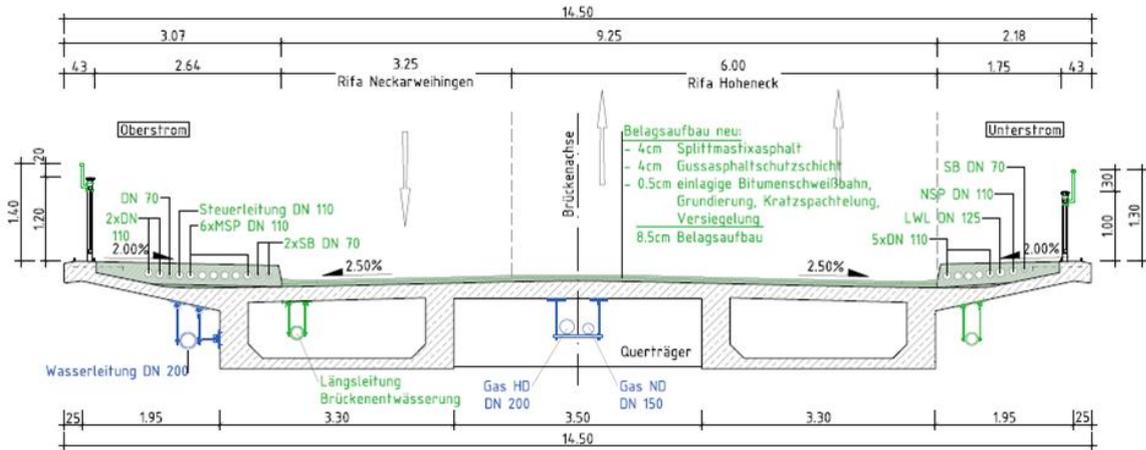
Die geplante Bauzeit von Mitte April bis Ende Oktober kann aufgrund von unvorhersehbaren Schäden an der Brücke, die im Zuge der Abbrucharbeiten zutage getreten waren, nicht eingehalten werden. Der derzeitige Bauzeitenplan weist ein Bauende Mitte Dezember auf.

Die unvorhersehbaren Schäden waren auch der Grund für die zur Lastverteilung auf der Fahrbahn ausgelegten Stahlplatten am

Brückende auf der Seite Neckarweihingen, die insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten leider zu langen Rückstaus führten.



Der geplante Endzustand der Brücke nach der Sanierung ist auf der nachfolgenden Darstellung ersichtlich:



Querschnittsplan der Neckarbrücke nach Fertigstellung der Bauarbeiten

8. Spiel und Spaß am Kinder- und Jugendaktionstag 2017



Am Samstag, den 23. September 2017 fand auf der Erlebniswiese in Neckarweihingen

der alljährliche Kinder- und Jugendaktionstag statt. Zwischen 15 und 18 Uhr konnten Kinder und Jugendliche dort viel erleben. Die KJG, das Kinderhaus Violetta, das Kinder- und Familienzentrum, die Kinder- und Jugendförderung, der Robinsonspielplatz, die Ev. Gemeinschaft und die Friedrich-von-Keller Schule sorgten für ein vielfältiges Angebot. Mit Glitzertattoos, Akrobatik, Bastelstationen, Dosenwerfen und vielem mehr boten die verschiedenen Einrichtungen den ca. 100 Besuchern ein lustiges und vor allem abwechslungsreiches Programm an. Bei Hunger oder Durst konnte für ein kleines Taschengeld Getränke, Würstchen und Popcorn gekauft werden.

Der Kinder- und Jugendaktionstag kann von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen genutzt werden, um sich den Familien und Bürgerinnen und Bürger in Neckarweihingen vorzustellen.

Sollten Sie Interesse haben nächstes Jahr als Einrichtung teilzunehmen, wenden Sie sich bitte an Caroline Dinkelacker, Jugendförderung Ludwigsburg unter der E-Mail Adresse C.Dinkelacker@ludwigsburg.de oder unter der Telefonnummer 07141 910 4119.

9. Zeit sparen mit der Online-Termin-Vereinbarung – seit Juni auch für die Außenstellen in Neckarweihingen und Poppenweiler

Der Service der Online-Terminvereinbarung kann seit dem 12. Juni 2017 auch für die Außenstellen in Neckarweihingen und Poppenweiler genutzt werden. Hier können für nahezu alle Dienstleistungen der Bürgerbüros Termine vereinbart werden.

Das Dienstleistungsspektrum reicht dabei von Angelegenheiten des Meldewesens, wie Anmeldung, Ummeldung oder Abmeldung ins Ausland über das Pass- und Ausweiswesen, z. B. der Beantragung und Abholung von Reisepässen, Personalausweisen oder vorläufigen Ausweisdokumenten bis hin zu weiteren Dienstleistungen, wie der Beantragung eines Führungszeugnisses oder behördlichen Beglaubigungen.

Nachdem das Anliegen ausgewählt wurde, wird sofort der nächstmögliche Termin in einem der drei Bürgerbüros angeboten. Selbstverständlich können auch Terminen an einem bestimmten Tag gebucht werden.

Die Seite des Fachbereichs Bürgerdienste erreichen Sie unter „www.ludwigsburg.de/buergerservice“.

Terminvereinbarung im Bürgerbüro Melde- und Passrecht Ludwigsburg

Die von Ihnen gewählten Anliegen können an den dargestellten Standorten erledigt werden. Bitte wählen Sie einen Standort oder den frühesten Termin je Standort:



10. Aktuelles aus dem Sanierungsgebiet „Ortskern Neckarweihingen“

Bisher konnten im Bereich des Sanierungsgebiets „Ortskern Neckarweihingen“ vor allem zahlreiche private Sanierungsmaßnahmen unterstützt werden. Dadurch konnte vor allem Wohnraum im Bereich der Ortsmitte geschaffen und erhalten werden.

Neben der Erreichung dieses Sanierungsziels trug die Förderung privater Modernisierungsmaßnahmen im Ortskern vor allem auch zu einer Attraktivitätssteigerung des Ortsbildes der „langen Mitte“ von Neckarweihingen bei.

Aber auch im öffentlichen Bereich, wie beispielsweise bei der Umgestaltung des Rathausplatzes und der Hauptstraße konnten mithilfe der Gelder des Landes und des Bundes (60 Prozent) sowie dem Komplementäranteil der Stadt Ludwigsburg (40 Prozent)

wichtige Verbesserungen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur in der Ortsmitte erreicht werden. Andere Ziele wie zum Beispiel der Erhalt und die Stärkung des Einzelhandels- und des Dienstleistungsangebotes in Neckarweihingen, sowie die künftige Entwicklung des Alten Rathauses stehen noch auf der Agenda.

Mithilfe von Städtebaufördermitteln wurden zudem die Voraussetzungen für die Errichtung des Pflegewohnhauses der Evangelischen Heimstiftung Wittumhof am Ortseingang geschaffen, welches im besonderem Maße die Pflegeinfrastruktur gestärkt hat und den Bewohnerinnen und Bewohnern zudem durch den vorteilhaften, ortsnahen Standort eine Teilhabe am sozialen Leben in Neckarweihingen ermöglicht. Aktuell werden Städtebaufördermittel vor allem für den Bau des Kinder- und Familienzentrums in der Neue Straße 62 eingesetzt. Diese Baumaßnahme stellt ein weiterer wichtiger Baustein in der weiteren Entwicklung Neckarweihingens als attraktiver Familien- und Bildungsstandort dar und führt dazu, dass die öffentliche Infrastruktur an Gemeinbedarfseinrichtungen vor Ort verbessert werden kann.

Das Sanierungsgebiet „Ortskern Neckarweihingen“ wurde 2013 in das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentrum“ überführt und der Förderrahmen in diesem Jahr erfreulicherweise auf insgesamt rund 5,8 Millionen Euro aufgestockt. Aktuell läuft das Sanierungsprogramm noch bis zum 30. April 2020, sodass auch in Zukunft weitere Ziele der Stadterneuerung in Neckarweihingen durch eine Unterstützung aus Städtebaufördermitteln erreicht werden können.



Bereits umgesetzte Maßnahmen im Sanierungsgebiet

Planen Sie in nächster Zeit eine umfassende Modernisierung Ihres Gebäudes?

Dann empfehle ich Ihnen einen Blick auf die Homepage der Stadt Ludwigsburg (www.ludwigsburg.de). Dort finden Sie im Register „Stadt & Bürger“ unter dem Punkt „Stadtentwicklung“ und weiter „Stadtsanierung“ unter anderem den Übersichtsplan für das Sanierungsgebiet Neckarweihingen (unter Sanierungsprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP) Neckarweihingen), mit dessen Hilfe Sie prüfen können, ob Ihr Gebäude im Sanierungsgebiet liegt.

Weitere Informationen, wie die Richtlinien zur Förderung privater Sanierungsmaßnahmen (unter Stadtsanierung), stehen zum Herunterladen bereit. Gerne dürfen Sie direkt auf mich zukommen.

11. Allgemeine Informationen

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Gerne können Sie den Newsletter auch an andere Interessierte weiterleiten. Wenn Sie jemanden kennen, der die regelmäßigen Informationen zum STEP in Zukunft selbst per E-Mail beziehen will – bitte einfach eine kurze Nachricht an mich. Möchten Sie in Zukunft keinen Newsletter mehr zum STEP Neckarweihingen erhalten, reicht ebenfalls eine kurze Nachricht an mich um Sie aus dem Verteiler zu löschen.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Tobias Schwärzl
Stadtteolförderer Neckarweihingen

STADT LUDWIGSBURG
REFERAT NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG
Integrierte Stadtentwicklung
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 910-3179
Telefax 07141 910-2401
<mailto:T.Schwaerzl@ludwigsburg.de>
<https://www.ludwigsburg.de/step-neckarweihingen>